

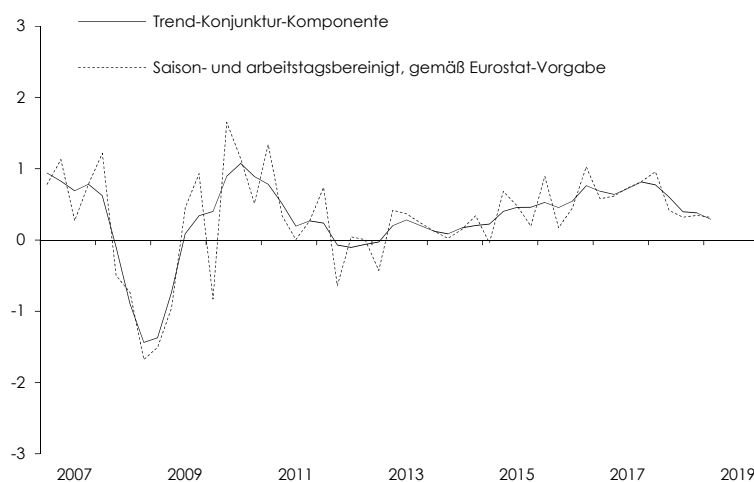
Konjunkturabkühlung setzte sich zum Jahresauftakt fort: +0,3% im I. Quartal 2019

Gemäß der aktuellen Schnellschätzung des WIFO wuchs die österreichische Wirtschaft im I. Quartal 2019 gegenüber dem Vorquartal um 0,3% (nach +0,4% im IV. Quartal 2018). Dieses Wachstum zum Jahresauftakt wurde hauptsächlich von der Binnennachfrage getragen, die Außenwirtschaft lieferte hingegen kaum einen Wachstumsbeitrag. Impulse kamen vom Konsum und den Investitionen. Die exportgetragene Industriekonjunktur schwächte sich hingegen weiterhin ab. In der Bauwirtschaft wurde eine positive Dynamik verzeichnet.

Das österreichische BIP wuchs im I. Quartal 2019 um 0,3% gegenüber der Vorperiode (nach +0,4% im IV. Quartal 2018). Damit schritt die konjunkturelle Abschwächung, welche Mitte 2018 einsetzte, weiter fort. Im Vorjahresvergleich stieg das unbereinigte BIP im I. Quartal um 1,1%. Der späte Ostertermin (Osterwoche heuer erst im April) sowie die Zahl der Arbeitstage im I. Quartal (minus 1 Arbeitstag) dämpfen das Ergebnis.

Die saison- und arbeitstagsbereinigte BIP-Veränderungsrate (Kennzahl laut Eurostat-Vorgabe) betrug im I. Quartal ebenfalls 0,3% (IV. Quartal 2018: 0,3% revidiert).

Abbildung 1: Entwicklung des realen Bruttoinlandsproduktes
Veränderung gegen das Vorquartal in %



Q: WIFO-Berechnungen.

Das Wachstum wurde im I. Quartal hauptsächlich von der Binnennachfrage getragen, die Außenwirtschaft lieferte hingegen kaum einen Wachstumsbeitrag. Im Konsum setzte sich die

robuste Dynamik fort. Die privaten Konsumausgaben (einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck) wurden um 0,4% ausgeweitet. Die öffentlichen Konsumausgaben expandierten in gleichem Ausmaß. Auch die Investitionsnachfrage verlief gut, wenngleich die Dynamik im Vergleich zur ersten Jahreshälfte 2018 abnahm. Die Nachfrage nach Bruttoanlageinvestitionen stieg um 0,6%; hier lieferten vor allem die Bauinvestitionen positive Impulse.

Mit der Investitionsnachfrage stiegen auch die Importe moderat (+0,4%). Da die Exporte im selben Ausmaß ausgeweitet wurden, lieferte der Außenbeitrag im I. Quartal kaum einen Wachstumsbeitrag zum BIP. Ausgehend von der hohen Dynamik des 1. Halbjahres 2018 verlangsamte sich sowohl das Wachstumstempo der Exporte als auch der Importe.

Übersicht 1: WIFO-Schnellschätzung zur vierteljährlichen Volkswirtschaftlichen Gesamtrechnung

	2017		2018			2019
	IV. Quartal	I. Quartal	II. Quartal	III. Quartal	IV. Quartal	I. Quartal
Veränderung gegen das Vorquartal in %, real						
Bruttoinlandsprodukt ¹⁾	+ 0,8	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3
<i>Bruttoinlandsprodukt, gemäß Eurostat-Vorgabe²⁾</i>	+ 0,8	+ 1,0	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,3	+ 0,3
<i>Verwendung des Bruttoinlandsproduktes¹⁾</i>						
Konsumausgaben						
Private Haushalte ³⁾	+ 0,4	+ 0,4	+ 0,3	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4
Staat	- 0,1	+ 0,0	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,5	+ 0,4
Bruttoinvestitionen	+ 0,2	+ 2,8	+ 1,5	+ 0,1	+ 0,2	+ 0,4
Bruttoanlageinvestitionen	+ 0,7	+ 1,0	+ 1,1	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,6
Exporte	+ 1,7	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,8	+ 0,6	+ 0,4
Importe	+ 0,7	+ 0,9	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,5	+ 0,4
<i>Bruttoinlandsprodukt nach Wirtschaftsbereichen¹⁾</i>						
Herstellung von Waren	+ 1,6	+ 1,3	+ 1,1	+ 0,2	+ 0,1	- 0,3
Bauwesen	+ 0,6	+ 0,7	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6
Marktdienstleistungen ⁴⁾	+ 0,8	+ 0,7	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,6	+ 0,5
Handel	+ 0,2	+ 0,3	+ 0,4	+ 0,1	- 0,1	+ 0,0
Beherbergung und Gastronomie	+ 1,0	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,3	+ 1,2	+ 1,2
Veränderung gegen das Vorjahr in %, real						
Bruttoinlandsprodukt	+ 2,4	+ 3,6	+ 2,7	+ 2,2	+ 2,4	+ 1,1

Q: WIFO-Berechnungen. Detaildaten siehe <http://konjunktur.wifo.ac.at/fileadmin/documents/excel/Quartals-VGR.xlsx>. – ¹⁾ Trend-Konjunktur-Komponente. – ²⁾ Saison- und arbeitsstagsbereinigt. – ³⁾ Einschließlich privater Organisationen ohne Erwerbszweck. – ⁴⁾ Handel, Verkehr, Beherbergung und Gastronomie, Information und Kommunikation, Finanz- und Versicherungsleistungen, Grundstücks- und Wohnungswesen, Erbringung von freiberuflichen, wissenschaftlichen, technischen und sonstigen wirtschaftlichen Dienstleistungen (ÖNACE G bis N).

Parallel dazu verlor auch die Industriekonjunktur im I. Quartal 2019 weiter an Fahrt. Die Wertschöpfung in der Sachgütererzeugung sank um 0,3% (IV. Quartal 2018 +0,1%). In der Bauwirtschaft verlief die Entwicklung hingegen weiterhin sehr dynamisch, die Wertschöpfung stieg im I. Quartal erneut um 0,6%. Ebenso unterstützten die Marktdienstleistungen das Wirtschafts-

wachstum. Im Bereich Beherbergung und Gastronomie stieg die Wertschöpfung um 1,2%, im Handel stagnierte sie.

Wien, am 30. April 2019

Rückfragen bitte am Dienstag, dem 30. April 2019, zwischen 9 und 12 Uhr, an
Dr. Jürgen Bierbaumer-Polly, Tel. (1) 798 26 01 – 239, juergen.bierbaumer-polly@wifo.ac.at
Mag. Sandra Bilek-Steindl, Tel. (1) 798 26 01 – 244, sandra.bilek-steindl@wifo.ac.at